

## Kooperationsvertrag des Gesundheitsministeriums mit Universität, Klinikum und Tumorzentrum

Gesundheitsminister Vigener unterzeichnete einen Kooperationsvertrag mit Universität, Klinikum und Tumorzentrum



Die Unterzeichnenden (v.l.): Prof. Dr. Klaus Faßbender, Vizepräsident der Universität des Saarlandes für Planung und Strategie, Direktor der Klinik für Neurologie des UKS; Prof. Dr. Hans Köhler, Ärztlicher Direktor und Vorstandsvorsitzender des UKS; Prof. Dr. Gerhard Vigener, Minister für Justiz, Arbeit, Gesundheit und Soziales; Prof. Dr. Rainer M. Bohle, 1. Vorsitzender des Saarländischen Tumorzentrums, Direktor des Instituts für Allgemeine und Spezielle Pathologie des UKS. (Foto: Koop)

Mehr als 7.000 Menschen erkranken im Saarland jedes Jahr neu an Krebs, bundesweit sind es mehr als 430.000. Dank verbesserter Diagnostik und Therapie können viele Krebsarten mittlerweile mit Erfolg behandelt werden, dennoch bleibt die Krebsbekämpfung eine der größten Herausforderungen.

Aus diesem Grund hat die Bundesregierung im Juni 2008 den Nationalen Krebsplan ins Leben gerufen. Eins der vier Handlungsfelder dieses langfristig angelegten Programms hat den Schwerpunkt onkologische Versorgung und Qualitätssicherung.

Ein dafür absolut wichtiges Anliegen ist die flächendeckende Einführung und Kooperation klinischer und epidemiologischer Krebsregister – sie stellen eine Art Radarsystem dar, mit dessen Daten die Qualität der onkologischen Versorgung zentrumsbezogen und bevölkerungsweit darstellbar wird. Neben wichtigen Informationen zur Evaluation von Präventions- und Früherkennungsmaßnahmen liefern sie Daten zu Behandlung und eventfreiem Überleben.

Bundesweit sollen deshalb größte Anstrengungen unternommen werden, eine einheitliche und nutzbare Datenbasis zu schaffen. Nach dem Motto: Je besser man einen Feind und seine Vorgehensweise kennt, desto besser kann man ihn bekämpfen.

Das Saarland verfügt bereits seit 1967 über ein bevölkerungsbezogenes Krebsregister, das seit Jahrzehnten für Deutschland als Referenzregister fungiert und in viele nationale und internationale Forschungsprojekte involviert ist. Es ist als Stabsstelle beim Landesgesundheitsministerium angesiedelt. Im Bereich des Tumorzentrums des Saarlandes am Universitätsklinikum steht ein weiterer wertvoller Datenschatz unter langjähriger Erfahrung zur Verfügung.

Bereits seit Jahren arbeiten beide Institutionen in kleineren Projekten Hand in Hand. Deshalb wurde im Zusammenhang mit dem Nationalen Krebsplan die Idee geboren, diese bisher schon erfolgreiche Zusammenarbeit deutlich auszuweiten und zu institutionalisieren.

Mit der zu unterzeichnenden Kooperationsvereinbarung sollen Synergieeffekte kanalisiert und noch besser koordiniert werden. In regelmäßigen Arbeitstreffen wird die Datenerhebung, wo möglich, vereinheitlicht. Weiterhin sollen die gemeinsame Nutzung der Daten verfeinert und neue gemeinsame Projekte zur Qualitätssicherung in der Versorgung von Tumorkranken definiert und umgesetzt werden.

Damit nimmt das Saarland bundesweit eine Vorreiterrolle ein.

**Kontakt:**

**Saarländisches Tumorzentrum**

Universitätsklinikum des Saarlandes  
66421 Homburg

**Prof. Dr. med. Rainer M. Bohle**

1. Vorsitzender des Saarländischen Tumorzentrums  
Institut für Allgemeine und Spezielle Pathologie  
Tel. (06841) 16-23850, Fax (06841) 16-23880  
E-Mail: rainer.bohle@uks.eu

**Epidemiologisches Krebsregister Saarland**

Ministerium für Justiz, Arbeit, Gesundheit und Soziales  
Präsident-Baltz Strasse 5  
66119 Saarbrücken

**Christa Stegmaier**

Tel. (0681) 501-5805  
E-Mail: krebsregister@gbe-ekr.saarland.de